



**Zweiter Kongress für gemeindeorientierte Suchttherapie
Community Reinforcement Approach
vom 9.bis 11. Mai 2012 in Schwerin**



Begleitung Abhängiger auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

Community Reinforcement Approach Update

von Dr. Martin Reker



Zweiter Kongress für gemeindeorientierte Suchttherapie
Community Reinforcement Approach
vom 09. bis 11. Mai 2012 in Schwerin



1999/2000

Bielefeld - die freundliche Stadt am
Teutoburger Wald:

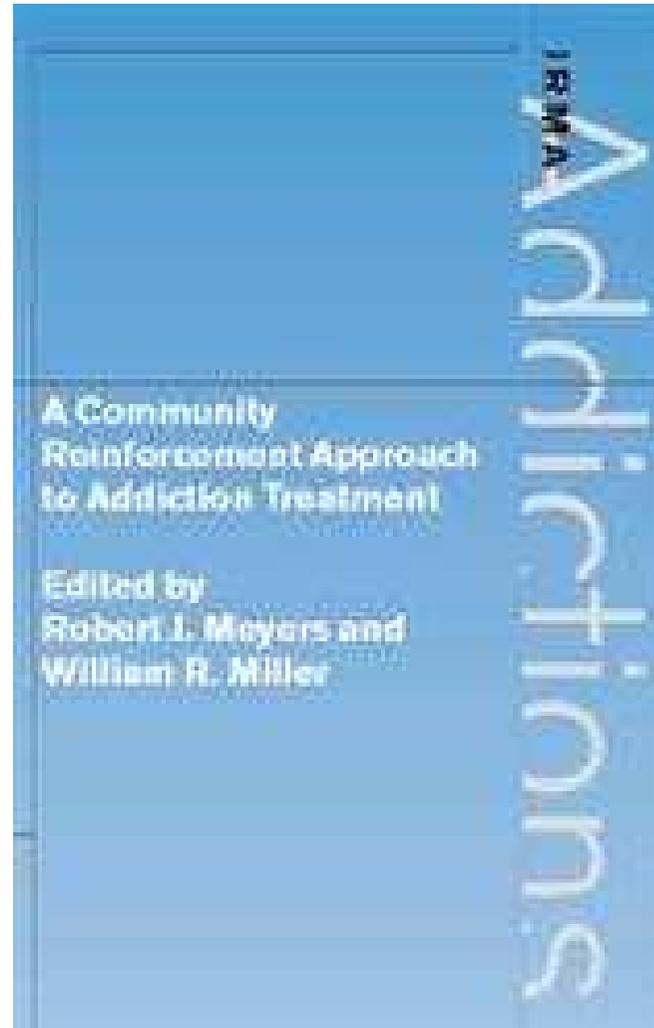
„Wenn schon suchtkrank, dann in
Bielefeld“

2002

2003

2004

Robert J. Meyers



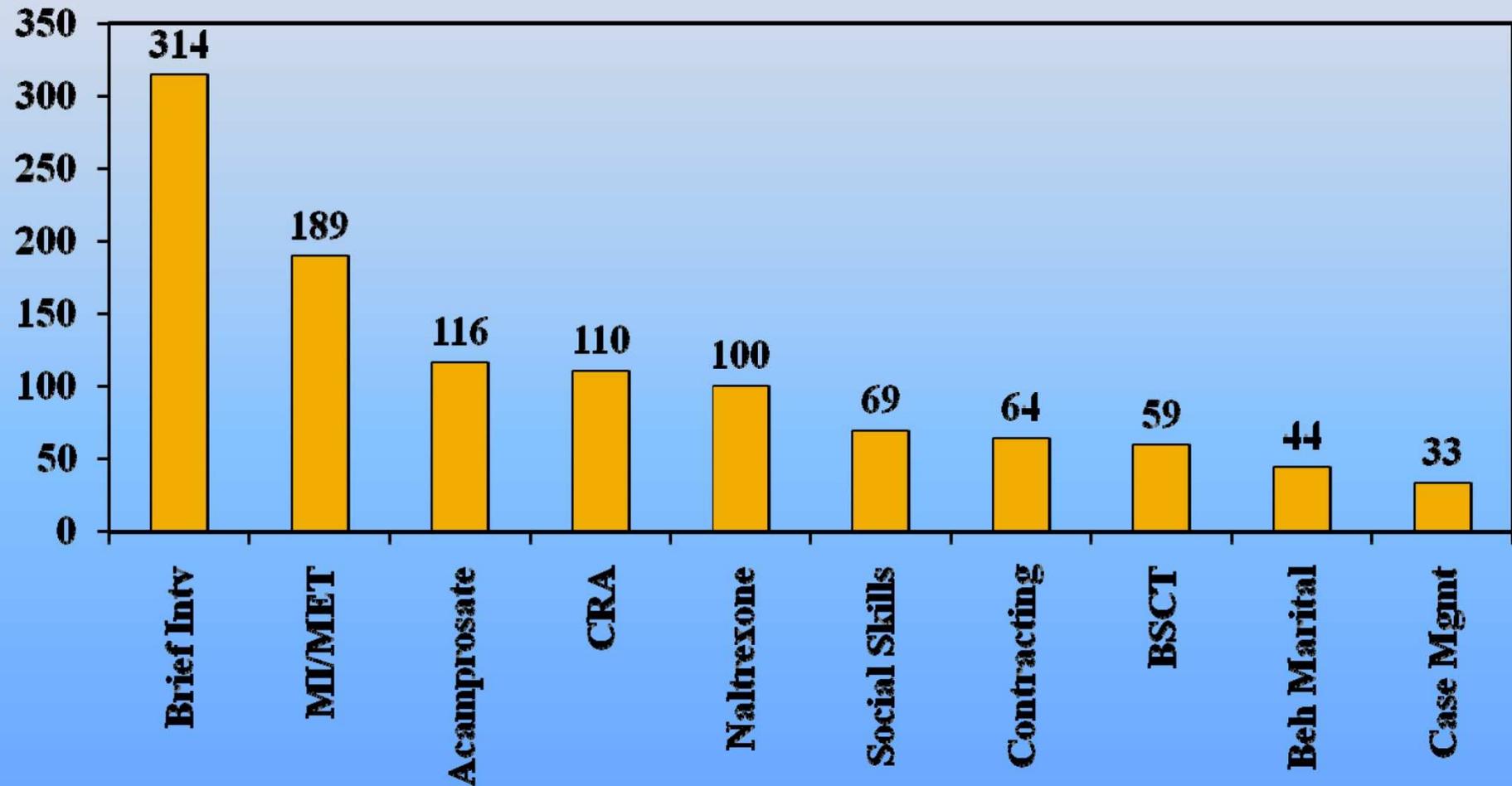
William R. Miller



2003
ICTAB 9
Heidelberg
Preconference Workshop

Evidence for Efficacy of Specific Treatments

(Top Ten in Cumulative Evidence Scores)



Miller, W. R., Wilbourne, P. L., & Hettema, J. E. (2003). What works? A summary of alcohol treatment outcome research. In R. K. Hester & W. R. Miller (Eds.), *Handbook of Alcoholism Treatment Approaches: Effective Alternatives* (3rd ed., pp. 13-63). Boston, MA: Allyn & Bacon.



Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel Abt. f. Abhängigkeitserkrankungen

2004



Eröffnung der
Schwerin-Bielefeld
Connection



Sich trauen und handeln

Professionelles Helfen außerhalb der Suchtkrankenhilfe

Fachtagung für professionell und ehrenamtlich Tätige in den Bereichen
Schule und Ausbildung, Strafvollzug,
Jugend- und Wohnungslosenhilfe,
Alten- und Krankenpflege, Seelsorge,
allgemeiner Sozialdienst, Behörde, Suchtkrankenhilfe und Psychiatrie

Veranstaltet vom
Fachausschuss Sucht der
Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie
DGSP
2. und 3. März 2005 in Erfurt



Donnerstag, 3. März 2005

Vorsitz: Niels Pörksen

- 9:30 Uhr Was sozialpsychiatrische Suchtkrankenhilfe in Deutschland von New Mexico lernen kann: Ideen und Methoden aus dem "Community Reinforcement Approach"
John G. Gardin
- 11:00 Uhr Bürgerschaftliches Engagement, psychosoziale Professionalität und sozialpolitische Reformbereitschaft: Ressourcen kommunaler Suchtkrankenhilfe im Vorfeld professioneller Suchtkrankenhilfe
Henning Scherf
- 12:00 Uhr Nach Zielhierarchie und Wienberg'schem Versorgungsdreieck: Was ist heute das Leitmotiv kompetenter kommunaler Suchtkrankenversorgung?
Dirk Schwoon
- 13:00 Uhr **Ende der Tagung**

Sonderveranstaltung

Am **4. März 2005** findet in der Zeit
von **9:00 bis 17:00 Uhr**

ein **Extraworkshop** statt:

"Community Reinforcement Approach" —
ein kognitiv-behavioraler Ansatz zur
Behandlung suchtkranker Menschen
in der Gemeinde

Referent: John G. Gardin

Veranstaltungsort:
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapeutische Medizin,
Klinik Gilead IV,
Remterweg 69 - 71
33617 Bielefeld

Teilnahmegebühr: 150,00 €



2005

Berlin



Weimar

Bethel



**ICTAB 10
2006 in Santa FE:
Verabredung weiterer Zusammenarbeit**



**Ausbildung von 26+5 KollegInnen
zum CRA Counselor und zum CRA Supervisor
durch John Gardin und Robert J. Meyers
2007 in Bethel**



**Übersetzung des CRA-Manuals
im Psychiatrie Verlag 2007**

**Abschluss des
1. CRA -Ausbildungskurses
in Deutschland**



Von der Einführung des Optimismus in die Suchtkrankenbehandlung

Der Community Reinforcement Approach (CRA) – ein erfolgreicher Behandlungsansatz



Über Jahrzehnte ist man in der Suchtkrankenhilfe davon ausgegangen, dass nur ein ausreichender Leidensdruck eine Veränderung bei Suchtkranken bewirken könne. Der CRA-Ansatz räumt mit dieser Vorstellung gründlich auf. Man wartet nicht mehr mit der Behandlung, bis der Abhängige buchstäblich »am Boden liegt«. Stattdessen gehen das therapeutische Bemühen dahin, ihn bei seinen Wünschen und Zielen so zu unterstützen, dass das abtinkende Leben attraktiver und erstrebenswerter erscheint als weiter zu trinken.

Der CRA stellt die Idee in den Vordergrund, dass nur deutlich sinnstiftende Zielsetzungen Betroffene vom Suchtmittelkonsum abhalten und eine tragfähige Basis für Veränderungen bewirken können. Der Behandlungsansatz nimmt dabei uneingeschränkt die Perspektive der Betroffenen ein und ist vor allem ganz alltagsorientiert; unterstützt beispielsweise alleinstehende Betroffene bei der Partnersuche, von Suchtproblemen geplagte Paare bei der Gestaltung einer beiderseits glücklichen Beziehung, Gelangweilte bei der Suche nach Beschäftigung, Obdachlose bei der Suche nach Wohnraum und überforderte suchtkranke Eltern bei der angemessenen Gestaltung ihrer Elternrolle.

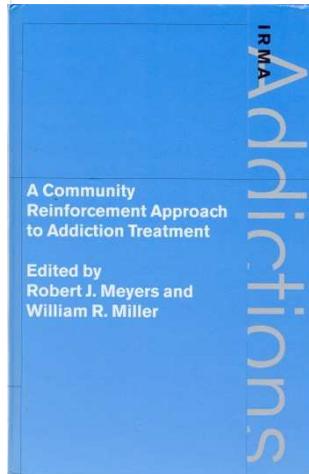
In vielen wissenschaftlichen Untersuchungen ist belegt, dass es auf diese Weise gelingt, mehr Patienten in die Behandlung einzubeziehen und tatsächlich häufiger zum Erfolg zu kommen. Der Community Reinforcement Approach gilt als eines der am besten evaluierten evidenzbasierten Verfahren in der Suchtkrankenbehandlung weltweit und ist in der vorgelegten Form nicht nur für Psychiater und ärztliche und psychologische Psychotherapeuten nutzbar, sondern auch in allen psychosozialen Hilfefeldern, die bereit sind, sich eine evaluierte Methodik anzueignen und mit diesen stringenten überschaubaren Konzepten zu arbeiten.

Wenn die Arbeit mit Suchtkranken Spaß macht, aber wer auch noch nicht weiß, wie Suchtarbeit Spaß machen kann, sollte die Lektüre dieses Buches und seine Anregungen für den handelnden Alltag nicht versäumen. *Martin Reker, Bielefeld*



Robert Meyers, Jane Ellen Smith
CRA-Manual zur Behandlung von Alkoholabhängigkeit

Erfolgreicher behandeln durch positive Verstärkung im sozialen Bereich
ISBN: 978-3-88414-433-9, 272 Seiten,
29,90 Euro/49,90 Sfr.
Inklusive Arbeitsmaterialien auf CD
Die CD enthält Arbeitsblätter für di-
tens- und Rückfallanalyse bei Kons-
um von Benzodiazepinen, Cannabis, H
Kokain, Amphetaminen und Ecstasy



Angen: »Alkoholismus betrifft immer auch das soziale Umfeld. Doch in offenen Familien bestimmte Mechanismen ein, die den Blick auf die Kr... was man sieht. Anhand von Fallbeispielen beschreibt die Autorin Ulla S... hängigkeit befreien können, wie sie die Kraft finden, ihrem Partner zu... ne realistische Bestandsaufnahme.« *Berliner Zeitung, 27.06.2007*

1, 160 S., Paperback, 14,90 Euro.



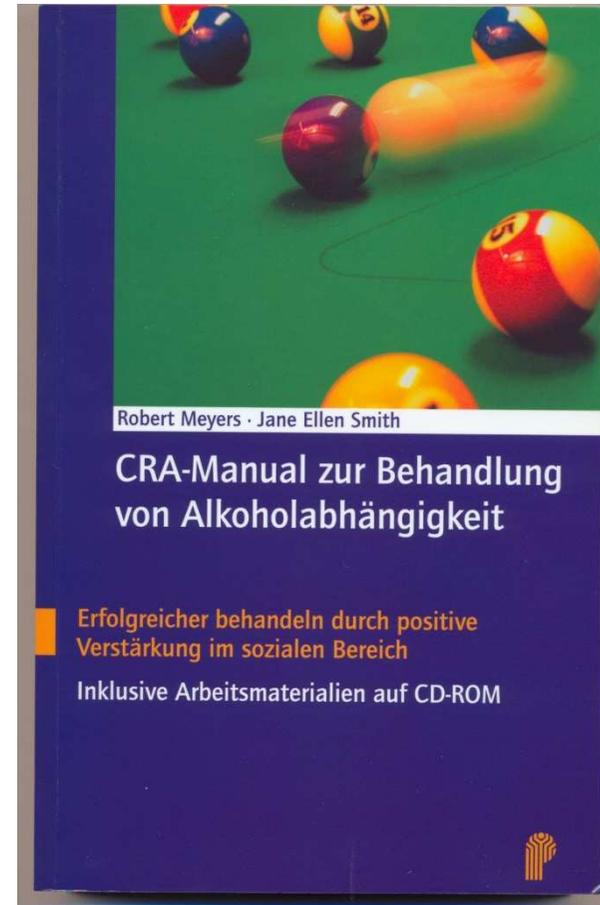
Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis
Journal of Addiction Research and Practice
Seit 1891 / Published since 1891

Wolfgang Lange, Martin Reker & Martin Driessen
Community Reinforcement Approach (CRA) –
Überblick über ein integratives Konzept
zur Behandlung von Abhängigkeits-
erkrankungen
*The Community Reinforcement Approach:
A review of an integrative approach to
substance-abuse treatment*

Renate Soellner & Ute Gabriel
Typisch »Kiffere«? Stereotype und
Personenwahrnehmung
*Typical pothead? Stereotypes and people's
perceptions*

und weitere Beiträge
and further contributions

DHS NEULAND DG-Sucht



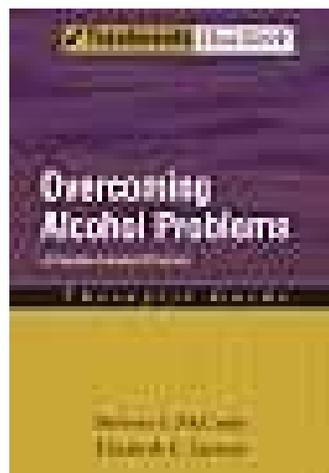
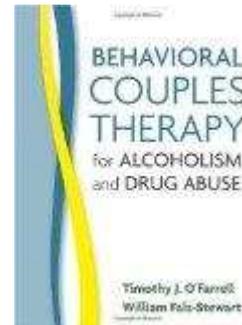
Robert Meyers · Jane Ellen Smith

CRA-Manual zur Behandlung von Alkoholabhängigkeit

Erfolgreicher behandeln durch positive Verstärkung im sozialen Bereich

Inklusive Arbeitsmaterialien auf CD-ROM

Paartherapie und CRA-FT



Gründung des
Vereins für **G**emeindeorientierte **P**sychotherapie **e.V.**
im Dezember 2009 in Bielefeld



Nächste Mitgliederversammlung.
Mittwoch, 23. Mai 2012
14.30 Uhr
Bielefeld
Klinik Gilead IV, KR II
Remterweg 69/71
33617 Bielefeld

BEITRITTSERKLÄRUNG



Verein für gemeindeorientierte Psychotherapie e.V.

Beantragung der Mitgliedschaft

Die Vereinsatzung kann unter der nebenstehenden Kontaktadresse angefordert werden.

Jahresbeitrag: 20,- €

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name: _____

Vorname: _____

Anschrift: _____

Postleitzahl / Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Mitgliedsdaten werden für die Vereinsverwaltung erhoben und gespeichert.

Ermächtigung zum Einzug:

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Verein widerruflich, meinen/unseren Mitgliedsbeitrag zu Lasten des u.a. Kontos bei Fälligkeit durch Lastschrift einzuziehen.

Bankverbindung:

Kontoinhaber: _____

Kontonummer: _____

Bankleitzahl: _____

Kreditinstitut: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Verein für gemeindeorientierte Psychotherapie e.V.

z. Hd. Frau Schäffer und Frau Urban

c/o Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel

Remterweg 69/71
33647 Bielefeld

TEL: (05 21) 7 72 - 7 86 51

FAX: (05 21) 7 72 - 7 86 52

E-MAIL: cra-bielefeld@evkb.de

BANKVERBINDUNG:

Sparkasse Bielefeld

BLZ: 480 501 61

KONTO-NR.: 6 461 065

HR-Gericht: Bielefeld



Begleitung Abhängiger auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.



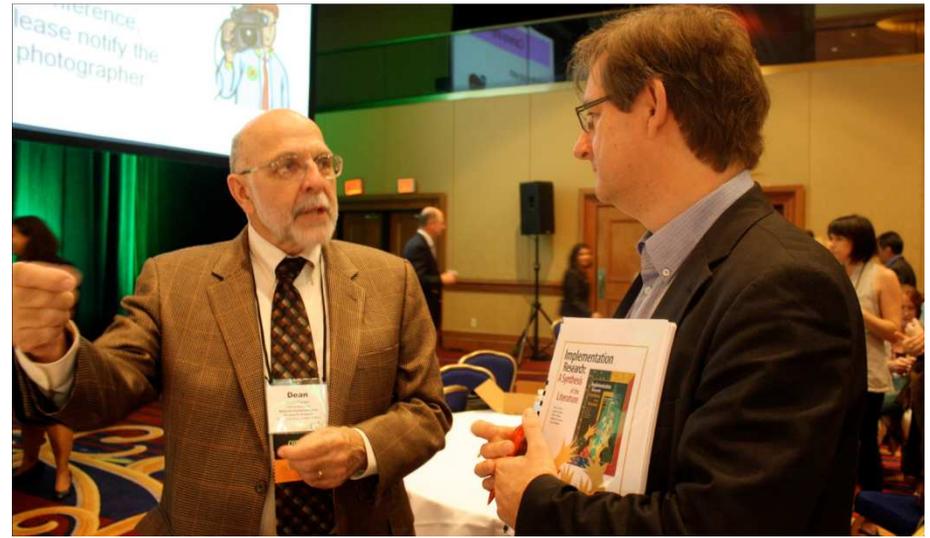
**Vorstellung eines
eigenen Posters zum
Thema CRA und
Gemeindepsychiatrie auf
der ICTAB 2010 in
Santa Fe
Erster Kontakt
zu Dean Fixsen**

**Erster Kongress für gemeindeorientierte Suchttherapie
im März 2011 in Bielefeld-Bethel:
„Das Prinzip Belohnung“**



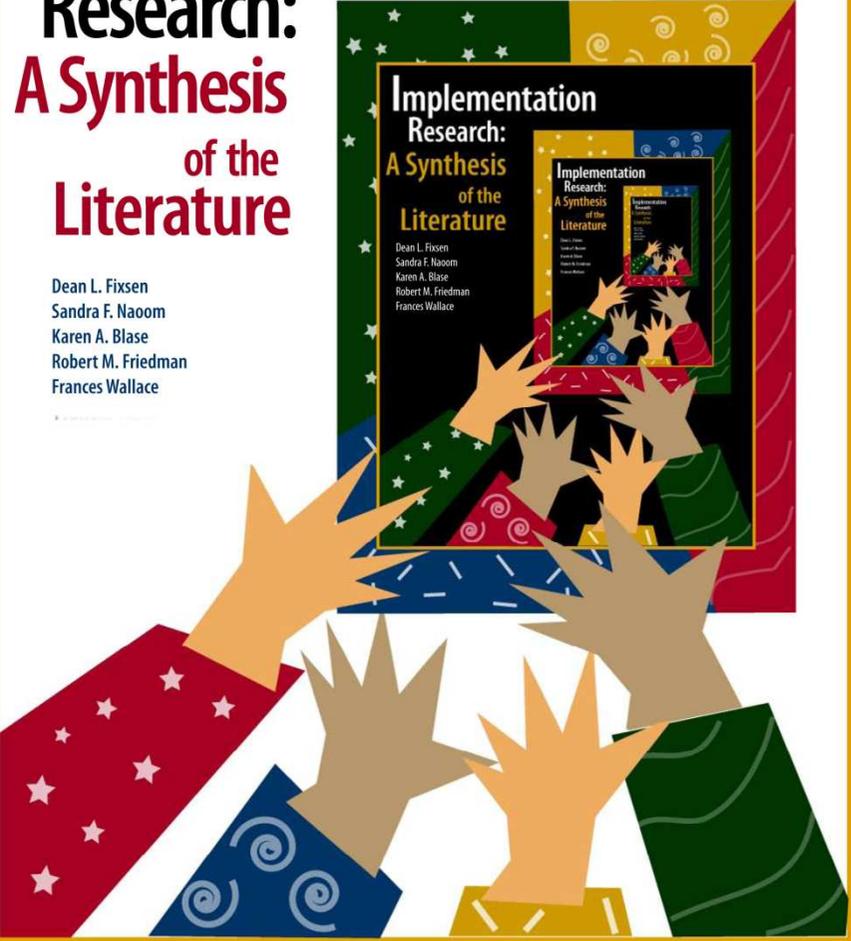


1. Global Implementation Conference August 2011 in Washington



Implementation Research: A Synthesis of the Literature

Dean L. Fixsen
Sandra F. Naom
Karen A. Blase
Robert M. Friedman
Frances Wallace



USF UNIVERSITY OF
SOUTH FLORIDA

Tampa, Florida
2005

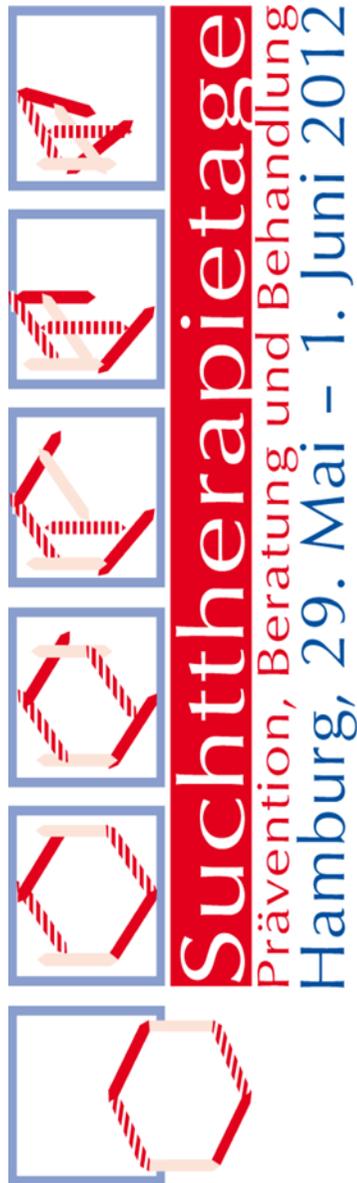




Bianca Albers (Kopenhagen) in Schwerin

Vortrag am 11. Mai 2012, 11.15 Uhr:
„Evidenzbasierte Therapie hilft nur,
wenn sie bei der Zielgruppe ankommt.
Implementation als Brücke zwischen
Wissenschaft und Praxis“





Programmheft

17. Suchttherapietage
29. Mai bis 01. Juni 2012

Schwerpunktthema:

Sucht und Politik

Hamburg

Vorlesungen

Für die Vorlesungen ist keine gesonderte Anmeldung erforderlich. Die Grundkarte berechtigt zum Einlass.

Nr: 1003

Dauer: Min

Raum:

VMP 8 Hörsaal

Zeiten:

Mi, 08.30 - 09.15

Wirksame Therapieverfahren - Wer sorgt dafür, dass die Patienten zu ihrem Recht kommen?

Martin Reker

Die Behandlung von SuchtpatientInnen ist schon immer besonders gefährdet gewesen, durch ideologische Positionen bestimmt zu werden; auch in Deutschland, nach Meinung vieler Einheimischer eigentlich das beste Suchthilfesystem weltweit. Nach wissenschaftlichen Maßstäben müsste das bedeuten, dass in Deutschland evidenzbasierte Verfahren der Suchtkrankenbehandlung in vorbildlicher Weise und umfassend umgesetzt sind. Der Vortrag möchte der Frage nachgehen, ob das tatsächlich stimmt. Dabei sollen die Anbieter der verschiedenen sozialrechtlichen Versorgungssysteme zunächst getrennt, dann vergleichend betrachtet werden. In einem weiteren Schritt sollen verschiedene Modelle aus dem Sozialrecht herangezogen werden, um sie auf ihre Tauglichkeit zur Gewährleistung eines bestmöglichen evidenzbasierten Hilfeangebotes hin zu überprüfen. Im amerikanischen Diskurs wird – zuletzt auf dem 1. Global Implementation Congress 2011 in Washington – die These aufgestellt, dass viel Energie in die Entwicklung neuer evidenzbasierter Therapieverfahren gesteckt wird, sich letztlich aber niemand darum kümmert, für eine flächendeckende fachgerechte Implementation zu sorgen. Viele Therapeuten fragen sich an dieser Stelle, ob eine solche Vereinheitlichung auf evidenzbasierte Standards überhaupt erstrebenswert wäre. Würde die Therapiefreiheit hier nicht unzureichend eingeschränkt? Ginge das individualisierte Profil gerade der deutschen Suchtbearbeitung an dieser Stelle verloren? Wer soll eigentlich vorgeben, was in einer Suchttherapie passiert: Der Klient? Der Kostenträger? Die Politik? Die Scientific Community? Oder bleibt es dabei, dass hinter der verschlossenen Tür am Ende doch jeder Therapeut einfach macht, was er selbst für richtig hält?

CRA praktizieren im Film

Im CRA-Ansatz wird der Konsum von Drogen und Alkohol als Teil eines individuellen Verhaltens betrachtet, das eng mit allen Aspekten des täglichen Lebens verbunden ist. Die 6 DVDs zeigen alle Behandlungsstrategien des CRA in der Praxis. Die Interventionen werden in Gesprächen mit Konsumenten verschiedener Drogen mit sehr unterschiedlichen sozialen Hintergründen modellhaft vorgestellt.

In den jeweiligen Sitzungen wird nicht nur das Prinzip der positiven Verstärkung fassbar, auch die Wirkung einer therapeutischen Haltung, die alle Versuche der Patienten, ihr Konsumverhalten zu verändern, kontinuierlich verstärkt, erschließt sich augenblicklich beim Sehen. Die Filme sind für die Ausbildung zum CRA-Counselor entstanden.

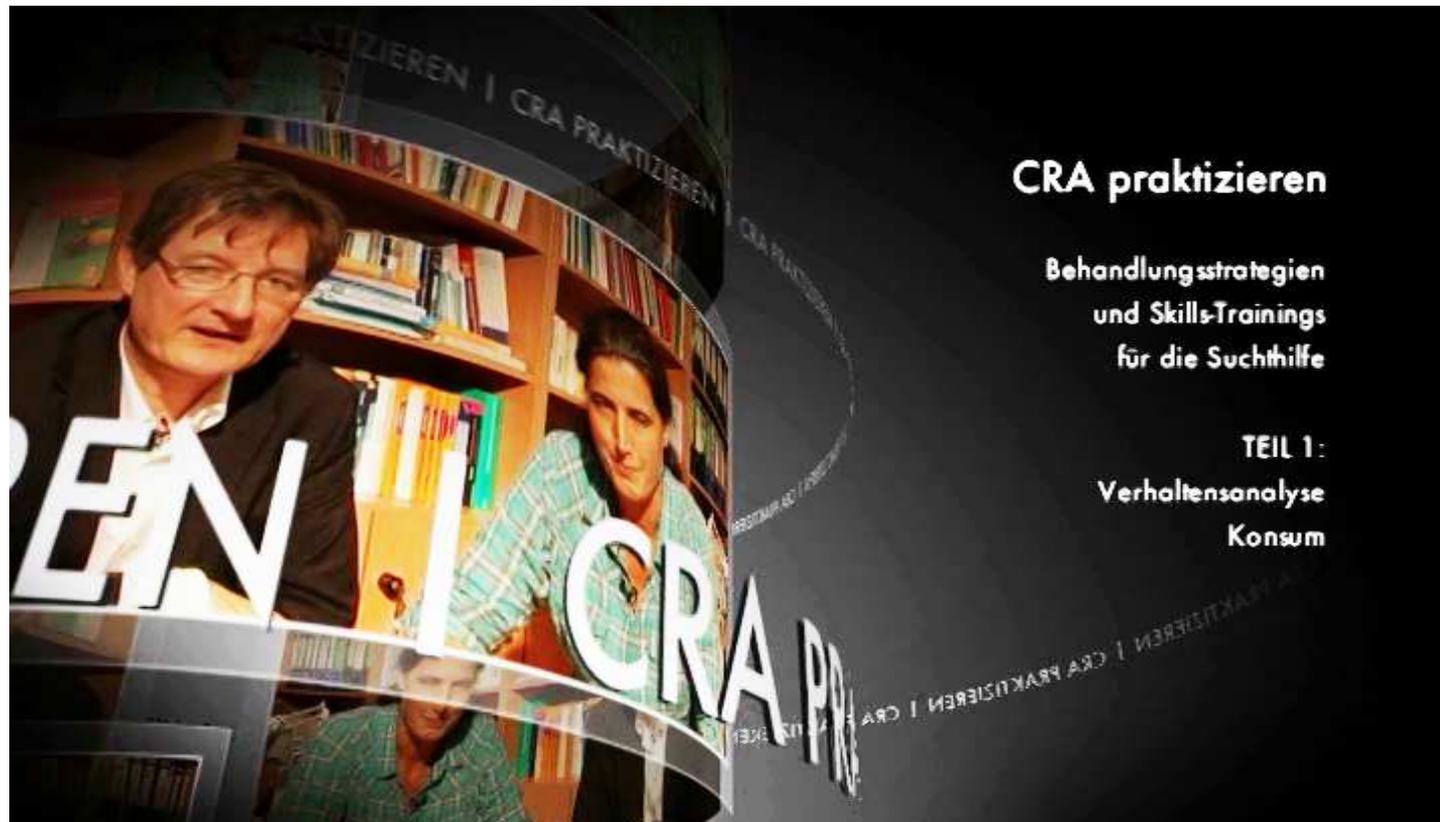
Inhalt der DVDs:

- Verhaltensanalyse Konsum
- Zufriedenheitsskala und Zielplanung
- Verhaltensanalyse abstinentorientiertes Verhalten
- Partnerschaftliche Zufriedenheitsskala und Antabuscoaching
- Kommunikationstraining und Veränderungswünsche in der Partnerschaft
- Ablehnungstraining

Martin Reker, Stephanie Kunz: CRA praktizieren
Behandlungsstrategien und Skills-Trainings für die Suchthilfe
6 DVDs für Aus- und Weiterbildung, ca. 6 Stunden Filmmaterial,
89,95 €, ISBN: 978-3-88414-549-4



CRA-Ausbildung







COMMUNITY REINFORCEMENT APPROACH

Suchtbehandlung vom Patienten aus konzipiert

Martin Reker

Die Behandlung von Suchtpatienten in deutschsprachigen Raum steht in einer wechselhaften Tradition. Im Vordergrund stand stets die Frage um das sogenannte Abstinenzdogma. Das Interessante an dieser Diskussion ist eigentlich nicht, ob es besser ist, Suchtmittel zu konsumieren oder abstinent zu leben. Bedeutsamer ist der unausgesprochene Anspruch des Therapeuten, für seinen Patienten dessen Ziel bestimmen zu wollen.

Einleitung

Das Abstinenzdogma würde seinen Sinn verlieren, wenn man sich darauf verständigen würde, dass jeder einfach so konsumieren kann, wie er oder sie das will. In einer Zeit, in der dem Selbstbestimmungsrecht des einzelnen Menschen immer mehr Gewicht gegeben wird, muss die Frage des Selbstbestimmungsrechtes des Süchtigen ebenfalls neu überdacht werden [1].

Nachdem in den 80er Jahren das medizinische Krankheitsmodell sich anschickte, in einen Wettbewerb mit dem vorbestehenden psychosozialen Störungsmodell zu

treten, wächst der Anspruch, beide Modelle angemessen zu integrieren. Der Integration bedarf dabei nicht nur das theoretische Modell, sondern auch die zuvor im Wettbewerb stehende Interdisziplinarität der Versorgung von Menschen mit Suchtproblemen.

Schließlich wurde der Suchtbegriff inzwischen über Alkohol und Drogen hinaus auf Nikotin, Designerdrogen, Schmerzmittel und Verhaltenssuchte erweitert [2] und umfasst damit eine Personengruppe, die in diesem Umfang vom spezialisierten Hilfesystem allenfalls marginal versorgt

werden kann. Insofern ist es notwendiger denn je, Sucht nicht nur auf individueller Ebene zu konzeptionalisieren, sondern auf der Ebene der Lebensbereiche, in denen süchtiges Verhalten bedeutsam ist. Damit müssen Basiskompetenzen für einen qualifizierten Umgang mit Menschen mit Suchtproblemen überall dort vorhanden sein, wo Suchtprobleme präsent sind.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass aus der aktuellen Situation heraus Suchtprobleme personenzentriert, ressourcenorientiert, gemeindeorientiert und interdisziplinär vernetzt angegangen wer-

CRA und Psychiatrische Pflege

Dörthe Badenschier

**Alkoholabhängigkeit - Community Reinforcement
Approach als Tätigkeitsfeld der Sozialen Arbeit**

Diplomarbeit

Dokument Nr.: V183715
<http://www.grin.com>
ISBN 978-3-656-08233-0



9 783656 082330

GRIN 
Verlag für akademische Texte

CRA und Soziale Arbeit



	Wohnen	Arbeit	Führer-schein	Partner-schaft	Haftver-schonung	Gesund-heit	Sorge-recht
Modell	Dezentrales Wohnen Bethel regional	Projekt Faire FH Koblenz Prof. Frietsch	Fr.Fuhrmann, Schwerin, Diakonie Georgsmarien-hütte	T. O` Farrell, B. MacCraday CRA-FT	Netzwerk Straffälligen-hilfe B´feld	Hepatitis Netzwerk Hamm	Kids & Co. Bielefeld
Coop-Partner	Bethel regional	ARGE Bielefeld	TÜV Hessen, PSBB Caritas	Guttempler SHG	S.O.	Qualitäts-zirkel Methadon	Jugendamt Bielefeld, Kinderklinik u.a.
Ansprech-partner	Sozialarbei-terInnen	Daniel Müller	Regina Behnert	Katharina Spitzberg	Bernhard Mayr	Guido Faulhaber	Jana Wand
Status quo	Regel-versorgung	als Modell implemen-tiert	Projekt-phase	als Modell implemen-tiert	als Modell implementiert	Projekt-phase	Im Drogen-bereich implemen-tiert
Nächster Termin		Koop Treffen mit der ARGE 9.7.2012	Geplanter Start: 1.6.2012	Vorträge Kongress Schwerin März 2012	DBH-Workshop Kassel 13.11.2012	Treffen Qual.Zirkel Methadon 3. Juli 2012	

Bevorstehende Projekte:

- Weitere Schulungen zum CRA-Counselor in Mönchengladbach/Viersen, Schwerin, Berlin und Bielefeld
- Unterstützung aktueller Implementationsanstrengungen zum CRA seitens des bw-lv (CRA-Modellberatungsstelle Tuttingen)
- Ausweitung der Ausbildungsressourcen im CRA
- Stärkung der Zusammenarbeit mit der akademischen Pflegeausbildung (FHDD)
- Stärkung der Zusammenarbeit mit der akademischen Pflegeausbildung (z.B. Kath. FH Frankfurt)
- Fortsetzung der Vermittlung des CRA—Modells i.R. der psychologischen Psychotherapeutenausbildung der dgvt

Bevorstehende Projekte:

- Ausbau eigener Kompetenzen im Bereich Implementation
- Erweiterung des CRA Konzeptes um ein vergleichbares Therapiekonzept für Adoleszenten (ACRA oder MDFT)
- Ausbau der Internetseite des VGP (www-cra-bielefeld.de) als Service und Plattform für CRA Interessierte
- Anknüpfung an die vorbestehenden Kontakte zur internationalen CRA-Bewegung durch Teilnahme am Int. CRA-Kongress am 29./30. Oktober in den Niederlanden
- Vorbereitung des 3. Kongresses für gemeindeorientierte Suchttherapie vom 13.-15. März 2013 in Bethel

**Zweiter Kongress für gemeindeorientierte Suchttherapie
Community Reinforcement Approach
vom 09. bis 11. Mai 2012 in Schwerin**



**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit !**



Zweiter Kongress für gemeindeorientierte Suchttherapie
Community Reinforcement Approach
vom 09. bis 11. Mai 2012 in Schwerin